

OUUPS



Lia, Luca und Pep im
Königreich Bernhardinien



Lia und Luca hätten gerne ein Haustier.
Du denkst jetzt vielleicht, Lia und Luca haben doch Pep.
Wozu wollen sie noch ein Tier?
Pep ist eben kein gewöhnliches Tier.
Er ist ein Papagei, der sprechen kann.
Und er ist schlau. Sehr schlau.
Er ist ihr bester Freund.



Lia und Luca möchten ein richtiges Haustier haben.
Vielleicht einen Hund. Oder eine Katze. Oder eine Schildkröte.
Oder ein Meerschweinchen.
Pep hat auch schon eine Idee. Er sagt: «Dort, wo ich herkomme,
gibt es ein Königreich, in dem viele Tiere leben. Es heisst Bernhardinien.
Dort regiert König Schnüff. Ich kenne ihn. Wollen wir ihn besuchen?
Vielleicht schenkt er euch ein Haustier.»
«Ja!», rufen Lia und Luca.



Lia, Luca und Pep machen sich auf den Weg
zum Königreich Bernhardinien.



Bald kommen sie an.
König Schnüff sitzt auf seinem Königsthron und schaut, wer da kommt.
«Hallo Pep, alter Junge!», ruft König Schnüff. «Was für eine Überraschung.
Was führt dich zu mir? Und wen hast du da mitgebracht?»
«Ich bin Lia», sagt Lia. «Ich bin Luca», sagt Luca.
«Die beiden hätten so gerne ein Haustier», sagt Pep. «Ich weiss,
dass in deinem Königreich viele Tiere leben. Lia und Luca
würden sie gerne besuchen. Und eines mit nach Hause nehmen.»
«Ähm, ich weiss nicht so recht», sagt König Schnüff.
«Bitte, bitte», rufen Lia und Luca.
«Also gut», sagt König Schnüff. «Aber dass eines meiner Tiere
mit euch gehen will, kann ich nicht versprechen.»
«Juhui!», rufen Lia und Luca.



«Wau! Wau! Wau!», tönt es von der anderen Seite des Hügels. Lia, Luca und Pep spitzen die Ohren. Sie gehen in die Richtung, aus der das Hundegebell kommt. Ein kleiner, junger Hund rennt ihnen entgegen und wedelt mit dem Schwanz. «Der ist aber süss!», ruft Lia. Der kleine Hund ist eine Hündin und heisst Tika.



Tika führt Lia, Luca und Pep zu einem grossen Hundehaus. Hier wohnt eine ganze Hundefamilie. Ein grosser, alter Hund macht gerade sein Mittagsschläfchen. «Das ist mein Grosspapa», sagt Tika. Pep schnuppert am Knochen. «Pass auf!», ruft der kleine Hund. «Wenn mein Grosspapa schläft, darf man ihn nicht stören. Wenn du ihn weckst, wird er wütend. Dann knurrt er fürchterlich und zeigt die Zähne.»



Schleunigst zieht sich Pep zurück. Luca möchte Tika streicheln.
«Darf ich?», fragt er die Mama des kleinen Hundes.
«Ja», sagt sie. «Aber ganz sanft.»
«Möchtest du unser Haustier sein?», fragt Lia.
«Nein», sagt Tika, «ich möchte bei meinem Grosspapa bleiben.
Aber ich kenne drei Katzen. Sie heissen Mix, Mox und Mux.
Vielleicht möchte eine von ihnen euer Haustier sein.»
«Zeigst du uns, wo die Katzen wohnen?», fragt Luca.



Lia, Luca, Pep und Tika sind bei Mix, Mox und Mux angekommen.
Die drei sind gerade beim Essen. Sie essen leckeres Katzenfutter.
Lia, Luca, Pep und Tika möchten Mix, Mox und Mux nicht
beim Essen stören. Aber Pep ist eine Gwundernase.
Er geht ganz nahe an den Katzenteller und will ein Stückchen
Katzenfutter stibitzen.



Hoppla! Das haben Mix, Mox und Mux gar nicht gern.
Mux faucht und zeigt die Krallen. Mox macht einen Katzenbuckel.
Mix fragt: «Warum stört ihr uns beim Essen?»
«Entschuldigt bitte», sagt Tika. «Das sind Lia und Luca.
Und der Störenfried heisst Pep.»
«Was wollt ihr von uns?», fragt Mix.



Luca sagt: «Wir würden so gerne ein Haustier haben.
Willst du unser Haustier sein?»
«Nein», sagt Mix. «Ich möchte gerne bei Mox und Mux bleiben.
Aber ich kenne ein junges Kälbchen.
Vielleicht möchte es euer Haustier sein.»
«Zeigst du uns, wo das Kälbchen wohnt?», fragt Lia.



Das Kälbchen heisst Bella und lebt mit seiner Mutter auf einer grünen Wiese. «Schaut mal, wie herzig!», ruft Lia und rennt auf das Kälbchen zu. «Bleib lieber stehen», ruft Bella, «du darfst mich nicht streicheln, meine Mama wird sonst ganz böse. Sie hat spitzige Hörner und kann Menschen aufspießen, wenn sie wütend ist.»

«Ich bin Lia. Und das sind Luca und Pep. Wir würden so gerne ein Haustier haben. Willst du unser Haustier sein?»
«Nein», sagt Bella, «ich will bei meiner Mama bleiben. Aber ich kenne zwei Meerschweinchen. Vielleicht möchte eines von ihnen euer Haustier sein.»
«Zeigst du uns, wo die Meerschweinchen wohnen?» fragt Luca.



Die Meerschweinchen heissen Bim und Bam. Sie wohnen in einem kleinen Häuschen und sehen aus wie pelzige, kleine Puppen. «Kommt, wir spielen ein wenig mit ihnen», ruft Luca. Pep findet das eine gute Idee. Er setzt Bim seinen Hut auf.



«Was soll das!», ruft Bim, «gehts noch? Wir sind doch kein Spielzeug. Wir sind Tiere. Spielen könnt ihr mit euren Puppen.» Bim reisst sich den Hut vom Kopf und wirft ihn Pep zu. «Entschuldige bitte!», sagt Pep.



«Wir möchten einfach ein Haustier haben», sagt Lia,
«möchtest du unser Haustier sein, Bim? Oder du, Bam?»
«Wir würden euch nicht wie Spielzeug behandeln!», sagt Luca, «versprochen!»
«Nein», sagt Bim. «Nein», sagt Bam, «uns gefällt es hier. Aber wir kennen
eine Schildkröte. Vielleicht möchte diese euer Haustier sein.»
«Zeigst du uns, wo die Schildkröte wohnt?» fragt Luca.



Auf dem Weg treffen Lia, Luca, Pep und ihre Gefährten etwas an.
Das Ding sieht aus wie eine umgekehrte Salatschüssel.
Es ist grün und gelb gemustert und rührt sich nicht von der Stelle.
«Was mag das sein?», fragt Luca.
Pep will es wissen. Er klopft mit dem Schnabel auf das seltsame Ding.
Pop! Pop! Pop! Die Schale bewegt sich.



An einem Ende der Schale kommt ein kleiner Kopf heraus.
Und unten sind plötzlich vier dicke Beinchen herausgewachsen.
«Das ist meine Freundin, die Schildkröte», sagt Bam, «sie heisst Trix.»
Trix blinzelt mit ihren Knopfaugen. Sie hat einen Schnabel, der aussieht wie der Schnabel von Pep. «Warum habt ihr mich aufgeweckt?», fragt Trix.
«Wir möchten dich fragen, ob du unser Haustier sein willst», sagt Lia.
«Willst du?», fragt Luca.



«Nein», sagt Trix, «ich lebe gerne hier am See.
Ihr habt wahrscheinlich keinen See. Tut mir leid.»
«Oh je», sagt Lia, «wir hätten dich so gerne als Haustier gehabt.»



König Schnüff ist von seinem Königsthron gestiegen und zu Lia, Luca, Pep und den Tieren gestossen.

«So», sagt er zu Lia, Luca und Pep, «ihr habt ja viele Haustiere gefunden!»

«Sie sind alle so lieb», sagt Luca, «aber keines will mit uns nach Hause kommen.»

«Ich verstehe», sagt König Schnüff, «aber warum wollt ihr überhaupt ein Haustier haben wie andere Kinder?

Ihr habt doch Pep.»



«Stimmt», sagt Lia, «wir haben ja Pep.»

Lia und Luca umarmen Pep. Alle Tiere freuen sich.

«Pep ist der Grösste!», ruft Tika. «Pep ist super!», ruft Mix.

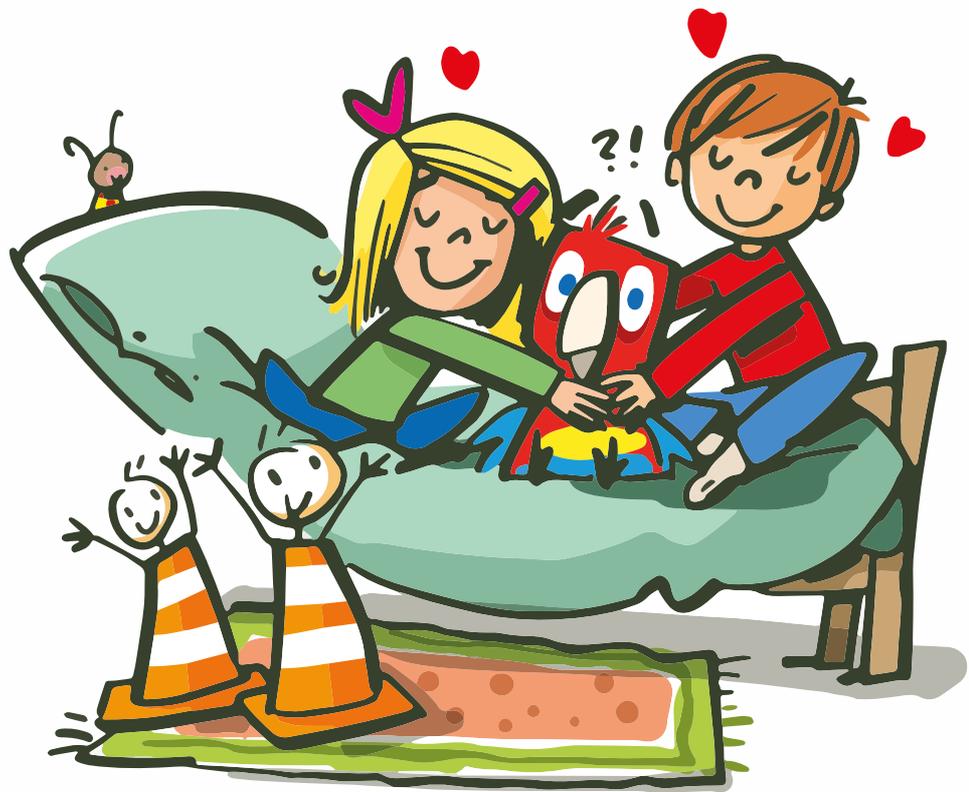
«Pep ist cool!», ruft Bella. «Pep ist meganett!», rufen Bim und Bam.

«Pep soll bei uns bleiben!», ruft Trix.

«Ich würde gerne bei euch bleiben», sagt Pep, «aber am liebsten bin ich bei Lia und Luca.»



«Wir gehören einfach zusammen.»



Zeichne einen Hund, wenn er böse ist.



Zeichne einen Hund, wenn er zufrieden ist.

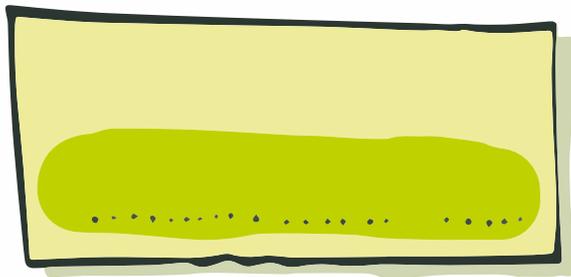


Zeichne eine Katze, wenn sie böse ist.

Zeichne eine Katze, wenn sie zufrieden ist.



Dieses Bernhardinien-Buch gehört:



Nr. 11
5 bis 5½ Jahre

Mit OUUPS! erfahren Sie mehr
über Gefahren im Alltag und
darüber, wie Sie Ihr Kind schützen
können. Informieren Sie sich.
Ihrem Kind zuliebe.



bfu
bpa
upi

Beratungsstelle für
Unfallverhütung

ouups.ch
ouups@bfu.ch

